

Landschaftsverband Westfalen-Lippe · 48133 Münster

VV	BM	I	II	III	K
Stadt Rheine					
25. MAI 2010					
5.6					
Kopie au			Servicezeiten: Montag-Donnerstag 08:30-12:30 Uhr, 14:00-15:30 Uhr Freitag 08:30-12:30 Uhr		

Stadt Rheine  
Untere Denkmalbehörde  
Herrn Grüner  
Postfach 20 63

48427 Rheine

*Frau Kurzinsky*

*bst m. 25/05.10*

Ansprechpartner:  
Uwe Siekmann

Tel.: 0251 591-4204

Fax: 0251 591-4025

E-Mail: uwe.siekmann@lwl.org

Az.: siek-nord/inv

Münster, 20.05.2010

**Objekt: Friedhof Königsesch; Bezug: gemeinsamer Ortstermin am 25.03.2010;  
hier: Fortschreibung der Denkmaleintragung**

Sehr geehrter Herr Grüner,

nach fachlicher Überprüfung sind wir der Auffassung, dass es sich bei o. g. Objekt um ein Baudenkmal handelt. Daher befürworten wir im Rahmen der Benehmensherstellung gem. § 21 Abs. 4 S. 1 DSchG die Fortschreibung der Unterschutzstellung des o. g. Objekts und bitten Sie, diese

- durch Anordnung der vorläufigen Unterschutzstellung gem. § 4 DSchG  
 durch Fortschreibung der Denkmalliste gem. § 3 DSchG

vorzunehmen.

Wir bitten, uns eine Durchschrift

- der Anordnung der Unterschutzstellung gem. § 4 DSchG  
 des Eintragungsbescheides gem. § 3 Abs. 3 DSchG nebst Kopie der Karteikarte

zur Kenntnis zu geben.

Seit dem 01.11.2007 ist das Widerspruchsverfahren in NRW befristet entfallen. Betroffene können sofort gegen eine Unterschutzstellung Rechtsschutz bei Gericht suchen.

Daher bitten wir Sie, mit Hinweis auf § 3 Abs. 1 S. 2 DLVO, uns eventuelle Einwendungen im Anhörungsverfahren vor Erlass der Unterschutzstellung mitzuteilen, damit ihnen Rechnung getragen werden kann.

#### Denkmalumfang

Das von Hans Dinnendahl 1934 geschaffene Friedhofskreuz auf dem Friedhof Königsesch am Salzweg in Rheine ist seit dem 23.05.1984 in die Denkmalliste der Stadt Rheine eingetragen.

Zusätzlich zu diesem Friedhofskreuz sind auch folgenden Teile denkmalwert (vgl. beigefügten Kartenausschnitt der Deutschen Grundkarte mit der Abgrenzung des Denkmals):

- a) Toranlage, bestehend aus vier Torpfeilern und drei schmiedeeisernen Gittertoren
- b) zweireihige Friedhofsallee aus Roteichen mit Hauptweg und zwei Nebenwegen
- c) zentrale Ehrengräberanlage mit Kriegsgräbern und Grabstätten für Zwangs- und Fremdarbeiter des Zweiten Weltkriegs
- d) gestaltetes Umfeld des Kruzifixes mit den Priestergräbern und begleitenden Ahornbäumen
- e) Rundweg mit z.T. strahlenförmig verlaufenden Nebenwegen sowie die wegeseitige Klinkerstein-Einfassung der Grabstätten.

Nicht denkmalwert sind die Betonklinkerbeläge an der Toranlage sowie die Gestaltung und Bepflanzung der Grabstätten in den Grabfeldern außerhalb der zentralen Ehrengräberanlage.

### Beschreibung

Der ab 1918 angelegte Friedhof mit seinem Rundweg und den Nebenwegen zeigt mit seiner durch das Priestergräberareal (auf dem 1934 das Kruzifix errichtet wurde) und die Toranlage bestimmten Mittelachse in ost-westlicher Ausrichtung eine nahezu klappsymmetrische Gestaltung des Wegenetzes und der raumgliedernden Bepflanzung. Nach dem Zweiten Weltkrieg realisierte man die auf einem noch nicht belegten zentralen Bereich des Friedhofs die schlichte Ehrengräberanlage in Form zweier diametral ineinander geschobener u-förmiger Grabfelder inmitten einer großzügigen Rasenfläche, die mit zwischenzeitlich erneuerten Heckenpflanzungen umgeben wurde. Die symmetrischen Ahornpflanzungen am Kruzifix werden wohl mit der Errichtung des Kreuzes 1934 entstanden sein, während die Alleepflanzung mit Amerikanischer Roteiche im Zusammenhang mit der Anlage des Ehrengräberfeldes nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgt sein dürfte.

### Begründung

Der zentrale Teil des Friedhofs Königsesch ist bedeutend für die Geschichte Stadt Rheine. Die stadtgeschichtliche Bedeutung erschließt sich aus der allgemeinen Entwicklung der Friedhöfe, denn bereits im 16. Jahrhundert begann unter dem Einfluss der Reformation eine religiös und hygienisch motivierte Auslagerung der Friedhöfe auf Flächen außerhalb der Städte. Begräbnisort war nicht mehr der Kirchhof, sondern ein vor den Stadtmauern gelegenes Areal. Mit der Schaffung neuer Friedhöfe wurde auch das Reihengräbnis eingeführt, das seit Ende des 18. Jahrhunderts eine wesentliche Neuerung darstellt, die sich im 19. Jahrhundert fast ausnahmslos durchsetzt. Im Vergleich zum Kauf-/Familiengrab boten Reihengräber Vorteile in bezug auf die Hygiene und optimale Raumausnutzung.

Diese allgemeinen Erscheinungen des Friedhofswesens sind auch in Rheine feststellbar. Der ursprüngliche Friedhof von Rheine befand sich unmittelbar an der Pfarrkirche St. Dionysius. Nach seiner Schließung wegen Platzmangel und aufgrund neuer Hygienevorschriften wurde 1807 der heutige „Alte Friedhof“ außerhalb des Stadtkerns angelegt, der als stimmungsvolle Parkanlage erhalten ist. Das rasante, an die industrielle Entwicklung und die mit ihr einhergehende Bevölkerungszunahme gekoppelte Stadtwachstum Rheines machte im frühen 20. Jahrhundert neue Friedhöfe notwendig, so den ab 1918 belegten Friedhof Königsesch im Westen der Stadt.

Für die Erhaltung und Nutzung des Friedhofs Königsesch sprechen wissenschaftliche Gründe, die sich auf gartengeschichtliche Zusammenhänge beziehen und die sich an der Anlage des Friedhofs aufzeigen lassen. So steht die gartengeschichtliche Bedeutung des Friedhofs im Kontext der allgemeinen Entwicklung der Friedhofsgestaltung, die wiederum den allgemeinen Tendenzen der

zeitgenössischen Gartenkunst folgte und von den jeweiligen gartenkulturellen und gartenkünstlerischen Bestrebungen geprägt wurde. So wurde im frühen 20. Jahrhundert im Zuge der Gartenkunstreform die Abkehr vom landschaftlichen Garten und damit auch vom landschaftlich gestalteten Friedhof propagiert. Man wandte sich wieder dem architektonisch-regelmäßigen Gartenstil zu und orientierte sich beim räumlich-gestalterischen Gesamtkonzept von Friedhöfen an formalen und repräsentativen Strukturen. Diese lassen sich auch an der klaren symmetrischen und geometrischen Struktur und Bepflanzung des Friedhofs Königsesch ablesen.

Die Anlage des Ehrenfriedhofs nach dem Zweiten Weltkrieg folgt den gestalterischen Prinzipien, die bereits die Gründung des Friedhofs maßgeblich prägten.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

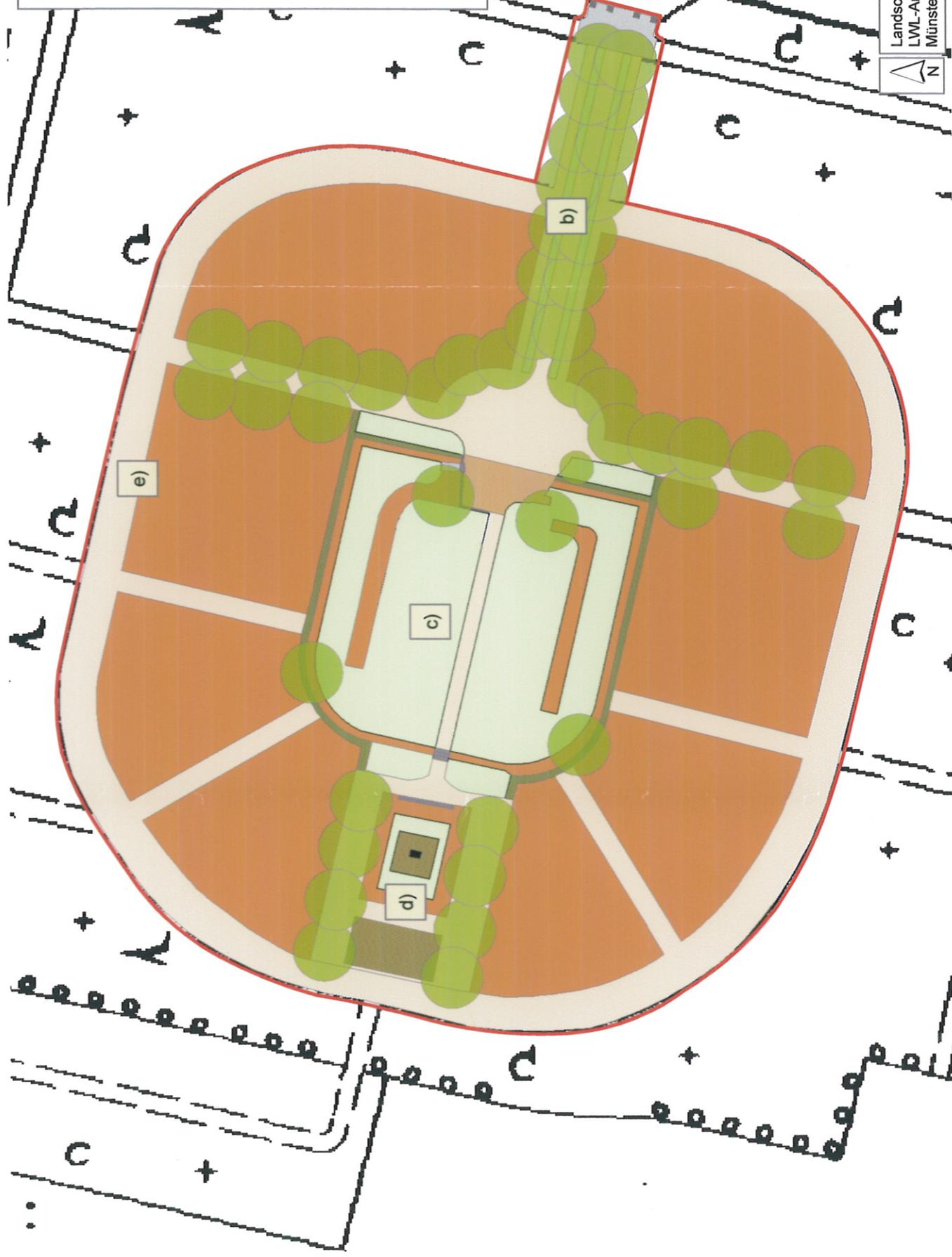


Uwe Siekmann

Anlage: Lage- und Bestandsplan des Friedhofs

# Friedhof Königsesch

- Grenze des Denkmals
- Kruzifix
- Gräberfeld
- Hecke
- Laubgehölz
- Baum
- Rasen
- befestigter Weg
- Kies-, Erdweg
- Natursteinplatten
- Treppe
- Mauer, Torpfeiler
- Erläuterung (vgl. Benehmenstext)
- a)
- b)
- c)
- d)
- e)



Landchaftsverband Westfalen-Lippe  
 LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen  
 Münster, im Mai 2010